

## Sächsische Zeitung

Sächsische Zeitung - Döbelner Anzeiger vom 06.01.2018, S. 13

### Kunst am Lutherweg

Vier Städte am sächsischen Abschnitt des Lutherweges können sich darauf freuen, dass die Wanderer bei ihnen bald Kunst entdecken dürfen. Das sind Leisnig, Döbeln, Grimma und Mügeln. Die Kommunen sollen von einem Projekt profitieren, das mehrere Förderregionen gemeinsam angehen und unterstützen.

Um einen Platz für ihr Kunstwerk am Lutherweg hatten sich anfangs 17 Künstler beworben. Vor der Endrunde waren acht übriggeblieben, von denen die elfköpfige Jury vier auswählen musste. Keine leichte Aufgabe, wie Jurysprecher Frank Brinkmann vom Kunstförderverein Schaddelmühle dem DA bestätigte. Darüber hatte Bürgermeister Tobias Goth (CDU) die Stadträte in der zurückliegenden Sitzung informiert. Allerdings konnte auch er noch nicht detaillieren, wo am Leisniger Abschnitt des Lutherweges die Wanderer demnächst auf welches Kunstwerk stoßen.

Juliane Köhler aus Hannover und Kerstin Schäfer aus Stuttgart wollen mit einem Schriftzug aus einem Lutherzitat zum Innehalten und Auseinandersetzen mit der Luther-Epoche anregen. Das war auch die Kernaufgabe für die Künstler. Die beiden Frauen haben vor, an Bäumen und Felsen Zitate und Texte zu installieren. Stefan Knechtel aus der Nähe von Altenburg will eine Metallinstallation in Form eines Globus' anfertigen und installieren. Der Bürgermeister beschrieb seinen Entwurf als "eine Kugel aus sphärischen Zweiecken". Wahrscheinlich müssen sich Interessierte bei diesem Werk überraschen lassen - oder sie besuchen vorab schon einmal die Schaddelmühle südlich von Mühlhausen (Thüringen). Dort sind die Entwürfe schon ausgestellt, lädt Frank Brinkmann ein.

Rosi Steinbach will die Menschen anregen, sich mithilfe einer Lutherbank mit dem Thema Reformation zu befassen. Die Keramikerin möchte den Alltag der Menschen zu damaliger Zeit und die Kleidung der Luther-Epoche abbilden.

Vierter im Bunde der Künstler, die sich am Lutherweg zunächst verewigen dürfen, ist Andreas Hartzsch, der im gleichnamigen Glashof in Riesa lebt und arbeitet. Er stellte der Jury eine Skulptur aus Glas und Rochlitzer Porphyrtuff vor. "Die jungen Frauen" hat er sie genannt. Dabei gehe es ihm um die damalige Neuorientierung der Frauen und die Veränderung des Frauenbildes, erklärte Brinkmann. Auch das Thema Flucht spiele eine Rolle. Da denke wohl jeder zuerst an Luthers spätere Frau Katharina von Bora, die aus dem Kloster Nimbschen bei Grimma geflohen ist.

In den nächsten Tagen, so der Jurysprecher, gebe es weitere Kontakte mit den Bürgermeistern. Er geht davon aus, dass diese mit der Bürgerschaft entscheiden, welches Kunstwerk wo passt. Der Vertreter der Schaddelmühle kündigt eine touristische Vermarktung der Kunst am Lutherweg an. QR-Codes sollen helfen, zusätzliches historisches Wissen zu vermitteln.

Wer einen Vorschlag für Leisnig hat, kann sich unter Tel. 034321 66620 im Sekretariat des Bürgermeisters bei Karin Hollmann melden.

Bildunterschrift:

Am Lutherweg sollen die Wanderer noch mehr entdecken als die schöne Natur: Kunst. Vier Künstler gehen nun Werke an, die sie in Leisnig, Döbeln, Mügeln und Grimma präsentieren dürfen. Foto: Dietmar Thomas/Archiv

*Von Heike Heisig*

<b>Quelle:</b>	Sächsische Zeitung - Döbelner Anzeiger vom 06.01.2018, S. 13
<b>Ressort:</b>	Lokales
<b>Ausgabe:</b>	DBA Döbelner Anzeiger
<b>Dokumentnummer:</b>	29773200

Alle Rechte vorbehalten: (c) Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG